

Roentgen-Preis für „Stuhlcharaktere“ aus edlem Eichenholz

Ehrung Tischlermeister und Designer Klemens Grund wurde in Engers gewürdigt

Von unserer Mitarbeiterin Lieselotte Sauer-Kaulbach

■ **Engers.** Mit dem Dianasaal von Schloss Engers hatte die Abraham- und David-Roentgen-Stiftung Neuwied den Ort für die Preisverleihung beziehungsreich ausgewählt: Sie ehrte dort den in Köln-Nippes lebenden und arbeitenden Tischlermeister und Designer Klemens Grund mit dem Abraham- und David-Roentgen-Preis.

Den mit 10 000 Euro dotierten Preis vergibt die Stiftung in Kooperation mit der Stadt Neuwied alle drei Jahre. Er soll nicht nur eine einzelne Arbeit, sondern die

beispielhafte Haltung und das gesamte Schaffen eines handwerklichen Gestalters würdigen.

Zudem erinnert die Auszeichnung an das handwerkliche, gestalterische und unternehmerische Potenzial der Neuwieder Ebenisten Abraham und David Roentgen. Der Pflege und kunsthistorischen Aufarbeitung ihres Œuvres, der Förderung von Kunst, Forschung und Kultur widmen sich seit 1986 die Roentgen-Stiftung und deren ein Jahr später ins Leben gerufener Förderkreis.

Klemens Grund beteiligte sich mit einem Stuhlpaar, bestehend aus einer klappbaren und einer

nicht-klappbaren Variante, an dem von der Handwerkskammer Koblenz betreuten Wettbewerb. Insgesamt 34 Tischler und Designer hatten sich diesmal um den Preis beworben, berichtete die Vorsitzende des Förderkreises, Helga Moitz, nach einer Begrüßung durch Oberbürgermeister Nikolaus Roth, der qua Amt Vorsitzender des Stiftungsvorstands ist.

Die sechsköpfige Jury, erklärte Moitz, legte bei ihrer Entscheidung besonderen Wert auf sieben Kriterien: die Originalität, die Gestaltungsqualität, die Funktionalität, die Modernität, die technische Qualität, die Materialgerechtigkeit und die Ausführungsqualität der eingereichten Arbeiten.

Die Laudatio für Preisträger Grund hielt Jurymitglied Axel Kufus, Produktdesigner und seit 2004 Professor für Entwerfen und Entwickeln im Design an der Universität der Künste in Berlin. Er würdigte die Qualitäten des „Grund'schen Stuhlcharakters“. Der verbinde beispielhaft für die

Kurfürst Johann Philipp von Walderdorff und Schloss Engers

Die Preisverleihung fand im Dianasaal von Schloss Engers statt. Das Schloss wurde im Jahr 1764 als Lust- und Jagdschloss im Auftrag des Kurfürsten Johann

Philipp von Walderdorff vollendet. Im selben Jahr bezogen auch die Roentgens ihr neues, klassizistisches Wohn- und Werkstattthaus in der Pfarr-

straße. Walderdorff zählte, wie viele Adlige in Europa, zu den Liebhabern der edlen Möbel aus der Werkstatt von Abraham und David Roentgen. Is



Zeit und Zeitlosigkeit: Dem Preisträger Klemens Grund (2. von links) gratulierten (von links) Oberbürgermeister Nikolaus Roth, Förderkreisvorsitzende Helga Moitz und Juror Axel Kufus.

Foto: Lieselotte Sauer-Kaulbach

Arbeiten aus der Werkstatt Anmut und Eleganz, sei vollkommen, wahrhaftig, eigen und schön. Klemens Grund demonstrierte in ihm die Kunst, Holz hochgradig kultiviert „in eine Form zu bringen, aber nicht zu zwingen“.

Grund verriet in seiner Dankesrede ein wesentliches Kriterium für die Qualität seiner Arbeiten: „Ich lasse mir Zeit mit den Dingen.“

Zeit, die die Zeitlosigkeit ihres Designs garantiert. Das demonstrierten in Schloss Engers nicht nur das Stuhlpaar, sondern auch eine Bank und ein Tisch, formal ebenso schlicht und ausgewogen wie elegant, konstruktiv ausgeklügelt, geprägt vor allem durch die Schönheit des Materials – vorzugsweise Eichenholz – kombiniert mit Messing oder Edelstahl.

Nach einer Tischlerlehre studierte Klemens Grund in der Akademie für Handwerksdesign „Gut Rosenberg“ in Aachen und schloss sein Studium als Jahrgangsbester ab. Danach absolvierte er ein Praktikum bei dem Schweizer Architekten Peter Zumtor und arbeitete anschließend zwei Jahre für ihn, bevor er sich in Köln-Nippes selbstständig machte.